

Kommunales Inventar der schützenswerten Objekte

Objekt Grubenweg 11, 8154 Oberglatt ZH	VersNr. 259
Inventare & Massnahmen nach § 203 ff. PBG Inventar kommunal 2015 Inventar überkommunal Grundbucheintrag Schutzverfügung /-vertrag	Grafschaft Hof Spöa
Weitere Inventare ☐ ISOS G 2: B ☐ KGS ☐ KDP	118 77 77 77 78 78 78 78 78 78 78 78 78 78

Bautyp

Bauzeit



0241 Südwest- und Südostfassade



0247 Nordost- und Nordwestfassade

Architekt

Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus

Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach § 203 PBG

18. Jh.

Ein Vielzweckbauernhaus mit Kern wohl aus dem 18. Jahrhundert oder älter, das sich im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts sukzessive verändert hat. Die ursprünglichen Bohlenfüllungen des Holzgerüsts wurden durch Fachwerk- und Mauerwerk ersetzt. Das Holzgerüst selbst könnte jedoch durchaus noch älter sein.

Durch seine Stellung an der Ecke Grubenweg - Im Hof besitzt der Bau einen hohen Situationswert im Ortsbild in der Grafschaft.

IBID AG, Oktober 2015

Beschreibung

Vielzweckbauernhaus mit Wohnteil, Scheune und Stall unter einem First, Satteldach mit ganz leichtem Dachknick. Schleppdachanbau an der südöstlichen Traufseite, Pultdachanbau an der südwestlichen Giebelseite. Der Wohnteil vollständig verputzt, mit Steineinfassungen bei den Einzel- bzw. zweiteiligen Fenstern, an der nordwestlichen Trauffassade zum Teil modern erneuert mit feinem Putzband. Zwei Hauseingänge an der südöstlichen Trauffassade, einer über den Keller in einer Nische an der südwestlichen Giebelfassade. Die Ökonomie mit gemauertem, verputztem EG, darüber Bretterschalung.

Baugeschichte

Auf dem Zehntenplan von 1768 ist an dieser Stelle bereits ein Gebäude eingezeichnet. 1812 Erstversicherung als Wohnhaus mit Scheune in Holzbauweise, Ziegeldach, aufgeteilt auf fünf Eigentümer. 1832 Stall erwähnt, 1837 zwei Kamine, 1842 Bauten: Schopf erwähnt, Massiv- und Fachwerkanteile beim Wohnhaus. Bauten 1861, 1876, 1896.

1904 eingetragen als Wohnhaus mit Schopf und Fruchtschütte, 1M, 2R, Schopf und Schweinstall H. Eigentümer: Erben des Konrad Schlatter, Fruchthändler.

Bauten 1911 (Keller neu), 1920.

Erst vor wenigen Jahren Neueindeckung des Dachs.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Brandassekuranz.